

Ersteinst
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonntag.

Inserate:
Für den Raum
einer
Kleinplatz. Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 M. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annuncen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Erlaß, Standesamtssache betreffend.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat wahrgenommen, daß von mehreren Standesbeamten bei Einschreibungen von durch die Gerichtsbehörde angeordneten Berichtigungs-Einträgen in die Standesamts-Register die vorschriftsmäßige Form insofern nicht beobachtet worden ist, als dieselben einerseits die Bezugnahme auf die vorausgegangene gerichtliche Anordnung und andererseits die Beifügung des Ortes, des Datums und der Namensunterschrift des Standesbeamten zum Berichtigungsbeintrage unterlassen haben.

Unter Hinweis auf das der Ausführungs-Berordnung des Bundesrathes vom 22. Juni 1875 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1875 Seite 373) unter C 3 am Rande beigefügte Schema und § 65 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875, wornach Berichtigungen nur durch Beischreibung am Rande der zu berichtigenden Eintragung vorgenommen werden dürfen, werden daher die der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft unterstellten Standesbeamten noch besonders angewiesen, bei Einschreibung von Berichtigungs-Einträgen der gedachten Art jedesmal auf die betreffende gerichtliche Anordnung Bezug zu nehmen und denselben am Schlusse Ort, Datum und Namensunterschrift beizusetzen.

Schwarzenberg, am 18. Juli 1877.

Königliche Amtshauptmannschaft.

In Interimsverwaltung: Frhr. von Wirsing, Regierungsassessor.

Elbr.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 137 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichtsamts ist heute in Folge Anzeige vom 19. laufenden Monats die Firma

Franz Tugemann in Schönheide

und als deren Inhaber Herr Handelsmann **Franz Tugemann** daselbst verlaublich worden.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

am 20. Juli 1877.

In Stellvertretung: Gyfrig, Referendar.

Es.

Bekanntmachung.

In Folge Anzeige vom 4. laufenden Monats ist heute auf Fol. 116 des Handelsregisters für die Stadt Eibenstock das Erlöschen der Firma **Stief & Luchscheerer** in Eibenstock verlaublich worden.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

am 20. Juli 1877.

In Stellvertretung: Gyfrig, Referendar.

Es.

Am 13. August 1877, von Vormittags 9 Uhr an

sollen im Gasthose zu Nautenkranz 12 Tische, 30 Rohrstühle, 1 Sopha, 1 Wanduhr, 5 große Lampen, 2 Waschtische, 1 Spiegel, 1 Kommode, 6 Bettstellen, 1 Kronleuchter, 1 Büffelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Bierapparat, 162 Biergläser, u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung in cassemäßigen Münzsorten versteigert werden. Erstehungslustige werden hierzu eingeladen.

Königliches Gerichtsamt Auerbach,

am 19. Juli 1877.

Keller.

Tagesgeschichte.

— Vom Kriegsschauplatz. Die wichtigste der heute vom europäischen Kriegsschauplatz vorliegenden Nachrichten meldet das Scheitern eines Versuches Neuf Paschas, die russische Truppenlinie jenseit des Balkan zu durchbrechen. Ein darauf bezügl. Telegramm der „Pr.“ berichtet, daß am Dienstag General Gurko mit der Brigade Leuchtenberg und Fürst Birsky mit seiner Brigade Neuf Pascha geschlagen haben, welcher mit 15 Bataillonen die Stellung der Russen südlich des Balkan durchbrechen wollte. Die Türken erlitten eine vollständige Niederlage. 8 Kanonen, 4 Fahnen, beträchtliche Munitionsvorräte fielen mit dem türkischen Lager in die Hände der Sieger. — Aus Orsova wird „W. L. B.“ zufolge gemeldet, man hege in Wididin lebhaft Besorgnisse, daß die Kommandanten der im Kanal von Matschin durch Torpedos abgesperrten und nur für kurze Zeit verproviantirten türkischen Kriegsschiffe noch vor Ende dieses Monats gezwungen sein würden, ihre Fahrzeuge in den Grund zu bohren oder dem Feinde zu überliefern. — Das Hauptquartier des Kaisers Alexander und des Großfürsten-Thronfolgers befindet sich, wie der „D. Btg.“ aus Simniza, 18., telegraphirt wird, in Pavla. Die Russen haben bei Nikopolis starke Verluste erlitten. Der Uebergang über die Brücke bei Sifowa ist abermals unterbrochen. — Die in der europäischen Türkei stehenden türkischen Truppen wurden, nach Mittheilung des „H. L. B.“ aus Konstantinopel, 21., in drei Armeen getheilt. Die Südarmerie steht unter Suleiman Pascha, die Ostarmee unter Achmed Eub Pascha und die Westarmee kommandirt Mehe-Allimed Pascha.

Derselbe wurde zugleich mit der Oberleitung der Armee betraut und wird, wie verlautet, von Sofia aus operiren.

— Vom asiatischen Kriegsschauplatz sind dem „H. L. B.“ über Petersburg nachstehende Mittheilungen zugegangen: Großfürst Michael Nikolajewitsch ist nicht, wie verbreitet, nach Tiflis abgereist, sondern hat sich über Erivan nach Igdyr begeben, wo derselbe eine Revue über die Erivansche Abtheilung abgehalten und den General Tergutassoff für den Entsaß der Garnison von Bajasid mit dem Georgsorden 3. Klasse belohnt hat. Der Kaiser dankte der Erivanschen Abtheilung in einem eigenen Telegramm für den bei Bajasid erfochtenen Sieg, der dem Feinde 7000 Mann an Todten, Verwundeten und Zersprengten gekostet hat. — Da die Differenzen zwischen General Boris Melikoff und General Heimann, welche sich gegenseitig die Schuld an den letzten Mißerfolgen zuschreiben, bereits eine sehr ernste Gestalt anzunehmen drohen, so ist die Rückkehr des Michael Nikolajewitsch nach Alexandropol zur interim. Begleitung der Zwistigkeiten unter den Generalen knapp bevorstehend. Sämmtliche in russischen Diensten gestandene Karapachen und Kurden sind fahnenflüchtig geworden und neuerdings in die Reihen der türkischen Armee eingetreten. Von der persischen Grenze aus werden täglich Raubzüge der Kurden gemeldet, welche weit in das Erivan'sche Gouvernement vordringen und stets den gegen sie entsandten russischen Truppen über die Grenze zu entschlüpfen wissen. Großfürst Michael telegraphirte deshalb an den russischen Gesandten in Teheran, Binowjeff, damit derselbe für die baldige Aufstellung eines persischen Grenzlarbons wirke.